

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr 20.

Dienstag den 9. März

1858

Amthche Bekanntmachungen

Forstamt Schorndorf.

Eichenrinde-Verkauf.

Donnerstag den 18. dieß von Vormittags 9 Uhr an wird auf der Forstamtskanzlei dahier der dießjährige mittelmäßige Ertrag an eichener Grobrinde, geschätzt zu 28 Klafter Grobrinde und 800 Wellen glatter und Glanzrinde im Revier Hohengehren, zu 20 Klafter Grobrinde im Revier Geradsseiten, zu 8 Klafter Grobrinde und 120 Wellen glatter Rinde, im Revier Oberurbach und zu 4 Klafter Grobrinde und 120 Wellen glatter Rinde im Revier Thomashardt im Aufstreich verkauft werden. Kaufsliebhaber, welche zuvor die Rinde an dem zum Schälten bestimmten Holze zu besichtigen wünschen, hätten sich an die betreffenden Revierförster zu wenden.

Schorndorf den 2. März 1858.

K. Forstamt
Plieninger.

Forstamt Reichenberg.

Revier Weissach.

Nutz- und Brennholzverkauf.

Aus dem Staatswald Ochsenhau an folgenden Tagen;

Montag, Dienstag und Mittwoch den 15. 16. und 17. f. Mts.
138 Klafter buchene Scheiter 53 dito Prügel
89 Klafter tannene Scheiter 14 dito Prügel
6900 Stück buchene Wellen; am Donnerstag d. 18. dieß 400 tannene, meist Höländerstämme auf dem Stock und 59 glattbuchene, schöne und starke Blöcke von 24' Länge an und bis 22" mittlen Durchmesser; am Freitag den 19. dieß: 331 Stück

bereits gefälltes tannen lang- und Knochholz.

Zusammenkunft je Morgens 10 Uhr im vorderen Schlag nächst Waldenweiler.

Reichenberg den 25. Februar 1858.

K. Forstamt
Hügel, A.-B.

Forstamt Schorndorf.

Revier Hohengehren.

Holzverkauf.

Montag den 15. L. M. und die beiden folgenden Tag im Staatswald Ochsenhau I. bei Baach: 6 Rothbuchen von 18—22" mittleren Durchmesser, 4 Klafter eichene Scheiter und Prügel, 145 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 7½ Klafter birchene Scheiter und Prügel, 24¼ Klafter erlene und aspene Scheiter und Prügel und drei Klafter Abfallholz, 10, 100 Reisach-Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag. Das Stammholz wird zuerst ausgeben.

Schorndorf den 4. März 1858.

K. Forstamt;
Plieninger.

Waiblingen.

Holzverkauf

In der nächsten Woche werden 25 Klafter buchene und 16 Klafter forchen Holz, sowie ungefähr 600 Wellen im Stadtwald gegen baare Bezahlung verkauft.

Den 7. März 1858.

; Gemeinderath.

Floß-Zuspektion Welzheim. Wiederholter Floßbetriebs-Accord.

Die unterm 27. v. Mts abgeschlossene Accorde über den Betrieb des 1858er Nemsfloßes, haben die höhere Genehmigung nicht erhalten, und werden deshalb am Freitag den 19. d. Mts. Mittags 12 Uhr im Gasthaus zur Sonne in Eselsbalden wiederholte Accorde hierüber abgeschlossen.

Die betreffenden löblichen Orts-Vorstände werden von Amtswegen ersucht, diese Verhandlung unter dem Anfügen zur Kenntniß ihrer Gemeinde-Angehörigen zu bringen, daß sich dießseits nicht bekannte Accords-Liebhaber mit gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.

Welzheim den 6. März 1858.

K. Floß-Zuspektion.

Leutenbach.

Schafwaide-Verleihung.



Bis Michaelis
d. J. geht der bis-
herige Pacht der
hiesigen Winter-

Schafwaide zu Ende, weshalb in Folge Gemeinderäthlichen Beschlusses vom 2. d. M. auf Montag den 15. d. M. Nachmittags 2 Uhr zur Wieder-Verleihung auf hiesigem Rathhause anberaumt ist. Die Liebhaber werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, Anwärter Concurrenzen sich durch Gemeinderäthliche Zeugnissen über Prädikat und Vermögen auszuweisen haben; die Waide ernährt von Ernde-Ende bis Ambrosie 400 Stücke.

Die Herrn Orts-Vorsteher werden gebeten die Schäfer ihres Orts in Kenntniß zu setzen.

Den 6. März 1858.

Gemeinderath,
der Vorstand:
Schultheiß Müller.

Waiblingen. (Gesundenes.)

Es wurde ein Geldbeutelchen mit einigem Geld gefunden, der Eigentümer hat sich binnen 14 Tagen zu melden.

Den 8 März 1858. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. Güter-Verleihungen.

Am nächsten Montag früh 8 Uhr wurde auf dem Rathhaus verliehen;

der städtische Acker auf der Winterhalbe
der eingemachte Wasen

wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 7. März 1858. Gemeinderath.

Privat-Anzeigen

Beinflein Verlorenes.

Es ist am 6. d. M., vermuthlich auf der Landstraße von Stuttgart über Berg, Cannstadt, Waiblingen bis Enderbach, ein mit dem Namen des Unterzeichneten versiegeltes Packetchen, adressirt an Herrn Uhrmacher Keemann in Stuttgart und eine silberne Uhr enthaltend, verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen angemessene Belohnung abzugeben an

Pfarrer Gängler.

Oberweissach.

Oberamts Badnang.

Holzverkauf auf dem Stock.

Der Unterzeichnete verkauft am Montag den 15. März. Vormittags 11 Uhr in seinem Wald in der Holzflinge, 41 Eschen, 3 Ahorn von 20-40' Länge und 6-10" mittlen Durchmesser vorzüglich zu Nutzholz tauglich, mit dem Bemerken, daß genannte Hölzer gezeichnet und nummerirt sind und jeden Tag eingesehen werden können.

Mathäus Sansenbacher

Neckarrens.

Fahrnißauktion.

In der Behausung der Jakob Wiebels Wittwe wird nächsten Montag den 15. dieß von Vormittags 8 Uhr an. eine Fahrniß-Auktion abgehalten, wobei zum Verkauf kommt.

Sämmtliche Mannskleider, Kupfer, worunter ein Schwingkessel. Zinn, Faß- und Bandgeschirr, und allgemeiner Hausrath.

Nachmittags kommt vor:

Bauerngeschirr worunter 3 Pflüge 1 Wagen, ferner: 20 Scheffel Dinkel, 8 Scheffel Gerste, einige Simri Ackerhohnen, 12 Ctr Heu, 500 Stück Stroh, ungefähr 50 Simri Kartoffeln, und eine große Parthie Holz, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Höchst wichtig für Bruchleidende:

Um dem schmähligen Treiben einer Anzahl Pflücker und Quacksalber ein Ende zu machen, erkläre ich hiemit allen Bruchleidenden, denselben auf frankirte Briefe gratis meinen Rath und meine langjährigen Erfahrungen mitzutheilen, aus welchen hervorgeht, daß auch alle zurücktretenden Brüche geheilt werden können.

Dr. Med. Krüß, in Gais

Kant Appenzell, in der Schweiz.

Waiblingen.

Es wird gegen guten Lohn eine starke Dienstmagd gesucht, welche gewöhnlich kochen und die Feld-Wirthschaft versteht.

Auskunft ertheilt Ausgeber dieses Blattes.

Waiblingen.

Carl Pfeiderer verkauft:
im schmalen Pfad 5 Brtl. 7 Rth. Acker, an
der Heerstraße 2 Brtl. 4 Rth.

Waiblingen.

Ein junger Mensch findet in etwa 4 Wochen einen guten Dienst.

Wo? sagt die Redaction.

Waiblingen.

Güterverkauf.

Alt Friedrich Herzog verkauft folgende Güterstücke

$\frac{1}{2}$ Morgen am Rommelshäuser Weg mit Dinkel.

$\frac{1}{2}$ " im Pflaster,

$\frac{1}{2}$ " auf der Röhre,

1 " in der Wasserstube,

$\frac{1}{2}$ " Wiese am Weinsheimer Weg,

$\frac{1}{4}$ " Baumgut im untern Rosberg,

mit Dinkel,

$\frac{1}{4}$ " im obern Rosberg,

$\frac{1}{4}$ " Weinberg im Ehrenbaum.

$1\frac{1}{2}$ B. Baumgut im Fischeraeck,

6 Ruthen Garten im Krautgäßle.

Die Liebhaber wollen sich am Mittwoch den 10. Merz Nachmittags 2 Uhr im Stern cahter einfinden.

Waiblingen.

Frisch gewässerte

Stoekfische

sind von heute an wieder zu haben bei

J. F. Reinhardt
am Markt.

Erinnerungen eines Arztes.

Der alte Amtsdienner.

Fortsetzung.

„Wie Sir George in Brüssel genesen war,“ hob er an, „ging ich gern mit nach England und trat bei dem alten Herrn wieder in meine Funktionen. Doch schon nach anderthalb Jahren starb er, und ich hatte wieder Langeweile, wie auf dem Tajo, nur nicht so arg. Und so mochte es ganz England gehen; der gewaltige Feind war besiegt, die Festlichkeiten hatten ein Ende: aber ein Volk will eben so gut beschäftigt sein, wie der einzelne Mann. Dort heißt der Schwäbische Merkur „die Times“ und ist so groß wie ein Tischruch, weil sie für England gedruckt wird. Die Times also erzählte Tag für Tag von der Nordwestpassage, was Capitän Cook dafür gethan, und wie er und sein Nachfolger im Kommando, Capitän Clerke, darüber ihr Leben gelassen. Jetzt aber sei eine gewaltige Veränderung im Zustande der Polarsee eingetreten; ungeheure Eisfelder, welche Jahrhunderte schon die Ostküste Grönlands umgeben, haben sich, wie alle Wallfischfahrer berichten, gelöst, und deshalb seien im atlantischen Ocean den Schiffen bis unten 40° gewaltige Eisberge begegnet. Nun, wo also die Natur so günstig vorgearbeitet, sei der rechte Zeitpunkt gekommen und dürfe nicht versäumt werden! Da trat ein Kapitän Scoresby mit einer schönen Schrift auf, die er an den Präsidenten Joseph Banks öffentlich richtete, und der Sekretär der Admiralität, Sir John Barrow, gab ihm Recht: jetzt, wo das Eis dort weg getristet, müsse die Nordwestdurchfahrt gesucht und gefunden werden.

„In England heißt das Volk ‚John Bull‘, und was der einmal will, das muß die Regierung thun. Jetzt wollte aber John Bull

durchaus nördlich in den stillen Ocean, und der König mußte nachgeben, wenn er auch nicht gern gewollt hätte. Es wurden Schiffe auf's Sorgfältigste ausgerüstet, und eine Expedition unter Kapitän Buchan und dem Lieutenant John Franklin erhielt Ordre, über den Pol nach der Behringsstraße sich durchzuschlagen. Die andere Division kommandirte, wie gesagt, Kapitän John Ross und Lieutenant Edward Parry. —

„Der zweite Sohn meines Herrn, Sir Arthur, war Lieutenant auf dem ‚Hella‘; und weil dieß Schiff zu dieser Reise ausgewählt war und ich Langeweile bekam, so glaubte die Mutter ihrem Liebling nichts Besseres schenken zu können, als eben mich, der ja schon einen Sohn ihr wieder heimgeschafft hatte. Auf den Fahrten von und nach Spanien hatte ich gelernt, was zum Matrosen gehört, und die See liebgewonnen. Nach Hause mochte ich nicht, wegen des Greile's, deshalb schlug ich rasch ein, wie mir der Antrag gemacht wurde, und ging als Proviantmeister an Bord.“

„Sie werden schon oft gelesen haben, mit welcher bis in's Kleinste gehenden Sorgfalt und Umsicht derlei Schiffe ausgerüstet werden: ich brauche Ihnen also das nicht nochmals zu erzählen. — Am 30. Juli segelten wir in den Lancasterfund ein, den man bisher für eine große, geschlossene Bucht hielt, und fanden bald, daß es eine weite, nach West führende Straße sei. Von Süd herauf mündet die Prinzregent-Straße in sie, und aus Nord, am Kap Riley, der Wellingtonkanal, ebenfalls ein offener Wasserweg. Ich will nicht sagen, daß wir so ungehindert dahin segelten, wie im Damengolt bei den Antiken: doch war es immer noch möglich, die Schwierigkeiten zu besiegen, und mit aller Anstrengung drangen wir westlich vor und erreichten zu Anfang Septembers den 110.° westl. Länge. Es war ein froher Tag für die ganze Equipage: denn nun hatte das Schiff den vom Parlamente ausgesetzten Preis von 5000 Pfund Sterling gewonnen. deshalb wurden doppelte Rationen gegeben und nur das Allernothwendigste gearbeitet.“

„Nun aber war die Freude ziemlich vorbei. Wir entdeckten noch die große Melville-Insel, fanden aber an ihrem westlichen Ende, welches Cap Dundas genaunt wurde, die Welt so fest mit Eis zugewachsen, daß wir umkehren mußten. Ueberall sahen wir schon frisches Eis in den Buchten; es blieb also nichts übrig, als dem vorher ausgesuchten Winterhafen zuzukehren. Es war eine bequeme, geschirmte Bucht an der Ostseite der Melville-Insel: war aber nicht so ohne Weiteres zu erreichen. Wir mußten für die beiden Schiffe einen Kanal von etwas mehr als 1200 Fuß Länge durch das halbfußdicke Eis sägen und standen bei dieser Arbeit und 12 Grad Kälte meist bis über die

Kniee im Eiswasser.“

„Mein Gott,“ rief ich entsetzt, „da müßtet Ihr ja zu Grund gehen!“

„O, lieber Herr Physikus,“ entgegnete spötelnd der Alte, „es ist gewißlich nicht Alles wahr was die Herren Doktoren dafür halten. Wenn ein Mensch gut genährt und gekleidet ist, bei mantern und müthigen Kameraden, welche die Plage und Noth Lachend theilen, so steht er gar viel aus. Aber frischer Muth ist die erste Bedingung. Allein, oder mit wenigen, niedergeschlagenen Gefährten ist der beste kräftigste Mann verloren. Nach einer fatalen Woche hatten wir die Schiffe fest geankert; nun ward über das Verdeck ein Dach von doppelten Brettern errichtet und der Schnee von den Seiten hoch und fest aufgehäuft, welches die Wärme sehr zusammenhielt — so waren wir im Winterquartiere eingerichtet — doch, was nun thun? Den ganzen langen Tag dastehen und Taback kauen? — Das wäre so schlimm gewesen wie auf dem Tajo, ja noch schlimmer: denn da harten wir doch eine hübsche Aussicht auf Land, Stadt und Strom, der von Schiffen wimmelte, wir hörten die Glocken und auch einen Kanonenschuß dazwischen, was hier Alles wegfiel. Ich sprach vom ganzen langen Tage; aber der inkommodirte uns nicht viel: Sie wissen aus Büchern, ich aus Erfahrung, daß bei 75° Nordbreite Tag und Nacht sich nicht alle zwölf Stunden ablösen, wie unter dem Aequator.“

„Doch habt Ihr einen Polar sommer in jener Breite erlebt: er soll heiß und schön sein?“

Hirt sah mit unbeschreiblich böhnendem Blick herüber. „Der Geschmack ist verschieden,“ lachte er dumpf; „mir ist der Winter dort noch lieber gewesen, wie der entseglliche Sommer. Die Sonne ist in ihrer besten Kraft niemals im Stande, dort den Schnee zu schmelzen: sie macht seine Fläche nur bligblank, und ihre grellen Strahlen prallen wie von tausend Spiegeln ab, erzeugen so keine behagliche Wärme, sondern stehende Hitze, aus der ein Dunst entsteht, der in der großen afrikanischen Randwüste nicht qualvoller sein kann.“

„Nun, da hattet Ihr ja das Geströrone nicht weit.“

Fortsetzung folgt.

Hochdorf. Bei dem Pfleger Ebinger in Hochdorf liegen Pflanzgelder parat 267 fl. wieder 56 fl. und 16 fl.

Die Gelder können jede Stund durch gesetzliche Sicherheit abgeholt werden.